

Ina Timm

Die Stars
der Gartenzukunft:
Trockenresistent,
windstabil
und staunässe-
tolerant

Robuste Schönheiten für den Garten

Wie Sie Ihren Garten für das Klima wandeln





Inhalt

Vorwort: Ein Plädoyer für den
grünen Garten der Zukunft 6

**Der Klimawandel –
was ändert sich?** 8

Worauf müssen wir uns
einstellen? 10

Gartenwetter-Vorhersage 11

Karte der Winterhärtezonen 12

**Pflanzen und ihr
Standort** 16

Lebendige Faktoren 18

Unbelebte Faktoren 22

Standortfaktoren anpassen 26

Die richtige Pflanze auswählen 29

Silber behaarte Pflanzen 31

**Pflanzengemein-
schaften** 32

Die Blumenwiese 36

Wiesen-Ansaat 39

**Mit Wasser
haushalten** 40

Pflanzenerziehung 41

Durststreckenkünstler und
ihre Strategien 45

**Forschung und
Praxis** 50

Pflanzenzüchtung 52

Bäume für das Stadtklima 54

Artenvielfalt 58

Gärtnern gegen den Klimawandel 64

Nachbarschaftsrecht 66

Mehr Grün im Garten 67

Klimaschonend Pflanzen kaufen und pflegen 71

Die Gartenstars der Zukunft 76

Bäume 78

Sträucher und Kletterpflanzen 84

Stauden, Halbsträucher und Kräuter 90

Obst und Gemüse 108

Geophyten 112

Ein- und Zweijährige 120

Gestaltungsvorschläge 124

Monopflanzungen 126

Staudenmischpflanzungen 131

Richard Hansen – Lebensbereiche 135

Pflanzvorschlag knallig-bunt 136

Pflanzvorschlag essbar und elegant 139

Pflanzvorschlag silbrig-mediterran 142

Pflanzvorschlag würzig und blühend 145

Pflanzvorschlag Rosen und Romantik 148

Service

Quellen im Internet 152

Literatur 153

Bezugsquellen 154

Register 155

Bildnachweis 158

Impressum 159





Ein Plädoyer für den grünen Garten der Zukunft

*Einen grünen, blühenden und gleichzeitig
pflegeleichten Garten können Sie auch in Zukunft haben,
trotz und wegen aller Klimaveränderungen.*

Der Wunsch nach einem pflegeleichten Garten ist verständlicherweise bei allen Grundstücksbesitzern vorhanden. Wer will schon die ganze Zeit »Unkraut« zupfen, Sträucher schneiden, Rasen mähen, gießen etc. Deshalb sind augenscheinlich pflegeleichte Kiesflächen mit einzelnen Gräsern darin derzeit sehr beliebt. Aber jetzt schließen Sie bitte Ihre Augen und stellen sich Ihren Traumgarten vor. Sie sehen vor allem die Farbe Grün, oder? Monotone Kiesflächen haben Sie mit Sicherheit nicht gesehen. Die gute Nachricht: Es gibt Alternativen, die fast ebenso pflegeleicht sind und eher Ihrem Traumgarten entsprechen.

Jeder Gartenbesitzer profitiert enorm von seinem »Grün«. Wussten Sie, dass Sie deutlich produktiver sind, wenn Sie während der Arbeit auf eine grüne Pflanzenkulisse blicken, statt auf eine graue Betonwand? Wenn Sie also von der Arbeit nach Hause kommen und sich in einen traumhaften grünen Garten setzen können, wirkt das wie eine kurze Kur, die jeden Tag ein wenig gegen das viel gefürchtete Burn-Out-Syndrom hilft. Dazu lässt sich gut ein Schwätzchen über den Gartenzaun mit dem Nachbarn halten. Im Garten treffen sich nicht nur alle gesellschaftlichen Schichten, sondern auch Jung und Alt. Da werden auch mal Pflänzchen ausgetauscht und so Nutz- und Zierpflanzen vor dem Aussterben bewahrt. Denn in unseren Gärten wachsen im Vergleich zum landwirtschaftlichen Anbau auf den Feldern bedeutend mehr Arten und Sorten. Allein über 100 Gemüsearten werden in Privatgärten kultiviert, während der Produktionsgartenbau nur ungefähr 35 Arten anbaut. Eventuell wächst gerade bei Ihnen die alte Gemüseart, die in Zukunft für unser Überleben wichtig sein wird?

Kinder schaukeln im Grünen, spielen im Sand, wühlen in der Erde und erleben so die Natur. Wer als Kind genüsslich mit den Fingern durch den Matsch gefahren ist, wird sich lebenslang daran erinnern und die Natur bewahren wollen. Für Erwachsene ist der Garten fast wie ein Kurzurlaub. Einfach aus der Terrassentür raus, schon da! Günstiger und umweltschonender geht es nicht. Und niemals werden gekaufte Zucchini die selbst angebauten toppen. Damit wird die Gartenarbeit auch noch zum sinnstiftenden Hobby. Und nicht zuletzt lassen uns die Pflanzen mit ihren temperatenausgleichenden Funktionen die nächste Hitzewelle besser ertragen. Den Klimawandel können wir leider nicht mehr leugnen. Gerade als Gartenbesitzer sind wir ganz dicht an der Natur, die sich zu ändern beginnt. Bisher haben Sie vielleicht zugesehen, wie Pflanzen vertrocknen oder von neuartigen Schädlingen befallen werden. Dabei gibt es so viele pflegeleichte, wunderschöne Pflanzen, die dem Klimawandel Paroli bieten können. Also Freunde: Ab in die Beete und pflanzt, was das Zeug hält ...

Ihre Ina Timm, Freie Landschaftsarchitektin

Blätter ausbilden, so z. B. auch die Blauraute (*Perovskia abratonoides*). Je mehr Sonnenlicht von den Blättern reflektiert wird, desto weniger Hitzestress bekommt die Pflanze (siehe Seite 31).

Wasserspeicherorgane

Trockenperioden kann prima überleben, wer sich einen Wasservorrat anlegt. Während wir aufwändig Regenwassertanks in den Boden einbauen, sind manche Pflanzen in der Lage, das Wasser in Wurzeln, in den Blättern oder im Spross zu speichern, wie etwa der Kandelaber-Kaktus. Das bekannteste Beispiel sind sicherlich die Sukkulente. »Sucus« kommt aus dem Lateinischen und heißt so viel wie Saft. Der Saft wird bei Sukkulente in den Blättern gespeichert. Bekannte Vertreter sind die Aloe Vera, Agaven, viele Kakteen oder

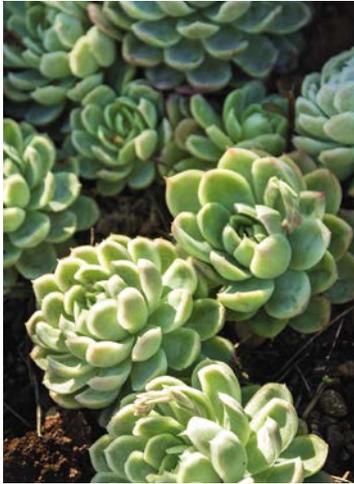
auch die Mittagsblumen und Fetthennen. Den Sukkulente hilft zusätzlich die dicke Wachs-schicht auf ihren Blättern, die ebenfalls die Verdunstung herabsetzt.

Behaarung

Die Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*) ist eine wirklich wunderschöne, robuste heimische Pflanze. Sie nutzt eine weitere Möglichkeit, sich im Sommer gegen die Hitze zu wappnen: Behaarung! Je dichter die Haare auf der Pflanzenoberfläche stehen, desto höher ist die Lichtbrechung dort. Der reduzierte Lichteinfall hat eine geringere Temperatur in den betreffenden Pflanzenteilen zur Folge. Die Küchenschelle ist unter anderen auf den Halbtrockenrasen der Schwäbischen Alb massenhaft zu finden.

Einige Kakteen nutzen gleich mehrere Strategien, um mit möglichst wenig Niederschlägen auszukommen. Sie speichern Wasser für Notzeiten und verdunsten mit ihrer festen Oberfläche und den zu Dornen umgewandelten Blättern extrem wenig.





Dickfleischige Blätter wie bei dieser *Sedum*-Art speichern Wasser für schlechte Zeiten.



Durch Lichtbrechung schützt die Behaarung die Küchenschelle vor zu viel Sonne.



Die wenigen, kleinen Blätter des Eisenkrauts bilden kaum Oberfläche und verdunsten daher wenig Wasser.

Kleine Blätter

Je größer die Blätter, desto mehr Wasser verdunstet über die Blattoberfläche. Deshalb ist es sinnvoll, kleine Blätter zu produzieren, wenn man in der prallen Sonne überleben will, wie z. B. das Patagonische Eisenkraut (*Verbena bonariensis*). Oder man schafft sich einfach erst gar keine Blätter an, wie viele Kakteen, die nur Dornen haben. Dornen sind botanisch gesehen nichts Anderes als umgewandelte Blätter. Einige Kakteen haben diese Strategie noch weiterentwickelt und sich statt Dornen weiße Haare zugelegt. Diese schützen sie vor Austrocknung und zu viel Sonne.

Tief reichende Wurzeln

Wer schon mal versucht hat, eine Herbanemone (*Anemone hupehensis*) auszugraben, der weiß es. Diese Schönheit, die Trockenheitsperioden

übersteht und optimal im Halbschatten wächst, wurzelt tief. Sie bildet eine starke Pfahlwurzel aus. Damit kann sie auf Wasser aus der Tiefe zugreifen und so die außergewöhnlich eleganten Blüten auch bei oberflächlicher Trockenheit versorgen. Zu diesem Strategietyp gehören auch die Rosen. Mit ihren langen, verzweigten Wurzeln kommen sie gut an tiefliegende Wasservorräte im Boden.

Wachstum in Regenperioden

Eine weitere intelligente Strategie ist es, zu wachsen und Blüten auszubilden, wenn gerade genügend Wasser zur Verfügung steht, und in Zeiten von Trockenheit abzuwarten. So sprinten viele einjährige Pflanzen durch den Frühling und blühen schon zeitig im Jahr, um vor dem heißen Sommer an ihr persönliches Ziel, die Samenreife, zu gelangen.



Die Gartenstars der Zukunft

*Schöne und robuste Pflanzen, mit denen Sie sich das Gießen
künftig schenken können.*

Links: Ein buntes Beet aus Königskerzen (*Verbascum densiflorum*), blauem Steppen-Salbei (*Salvia nemorosa*) und roten und weißen Spornblumen (*Centranthus ruber*).

Mit der richtigen Pflanzenwahl ersparen Sie sich viel Arbeit, vor allem beim Gießen. Deswegen sollten Sie beim Kauf gleich darauf achten, die passenden Pflanzen auszusuchen. Ein kurzer Vergleich: Eine Buche benötigt 400 l Wasser, um 1 kg Trockenmasse zu erzeugen, eine Kiefer benötigt für dieselbe Leistung hingegen nur 160 l. Das zeigt, welche Unterschiede es gibt! Unter der Buche wächst im Sommer fast nichts, denn sie lässt den unter ihr wachsenden Pflanzen weder Wasser noch Sonne übrig, unter der Kiefer können wir zumindest noch mit Schattenpflanzen den Boden begrünen. Auch unter den kleineren Pflanzen gibt es Immerdurstige, die ohne unterstützendes Gießen niemals Trockenperioden überstehen würden, und diese werden künftig ja häufiger. Deswegen wären solche Arten hier absolut fehl am Platz. In den folgenden Porträts finden Sie robuste Schönheiten, die folgenden Anforderungen genügen:

- sie sind pflegeleicht
- sie verdrängen Unkraut
- sie ertragen lange Trockenperioden
- sie halten es in der prallen Sonne aus

Kurz, diese Kandidaten werden dem Klimawandel Stand halten. Natürlich sind nicht alle hier genannten Pflanzen in allen Regionen auf allen möglichen unterschiedlichen Standorten gleich pflegeleicht. Informationen dazu finden Sie in den Porträts. Einige von ihnen werden vielleicht in sehr kalten Wintern eingehen oder andere den ersten, ewig langen trockenen Sommer ganz ohne Gießen dann doch nicht überleben. Meine Auswahl enthält aber nur Pflanzen, bei denen es sehr wahrscheinlich ist, dass Sie nicht viel Aufwand betreiben müssen, damit sie gedeihen. Die Zusammenstellung erhebt absolut keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Natürlich gibt es noch viele weitere zukunftsfähige Pflanzen.

Weil es Gartenstars der Zukunft sind, erfüllen Sie oft mehrere Wünsche auf einmal. Sie sehen nicht nur schön aus, sondern haben einen Zweitnutzen. Viele der Pflanzen nähren Bienen, Hummeln und Schmetterlinge sowie andere Insekten oder sie bieten Unterschlupf für Tiere. Andere bringen vor allem für uns Menschen einen zusätzlichen Gewinn als Teekraut, Würzkraut, Heilpflanze oder Frucht zum Genießen.



Breite



Höhe



Blütenzeitpunkt



windstabil



regenerativ

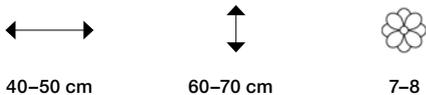


nässeresistent



Alpen-Mannstreu

Eryngium alpinum 'Blue Star'



40–50 cm

60–70 cm

7–8

Das Alpen-Mannstreu mutet sehr exotisch an. Seiner Trockenheitsresistenz und Vielfältigkeit wegen wurde es mit anderen Disteln zusammen zur Staude des Jahres 2019 gewählt.

Wuchs: Im Sommer offenbart sie sich mit ihren kegelförmigen Blütenständen und stahlblauen Hochblättern als echter Eyecatcher im Beet.

Verwendung: Am besten in steinige, sonnige, magere Beete oder Präriepflanzungen setzen. Staunässe und sauren Boden verträgt sie nicht.

Besonderheit: Rund um den eigentlichen Blütenstand sitzen Hüllblätter, die botanisch nicht zur Blüte gehören. Sie bilden einen Schauapparat, der die Blüte optisch vergrößert, um Insekten zur Bestäubung anzulocken.



Sonnenbraut

Helenium-Hybriden



50–100 cm

50–100 cm

6–9

Der sehr passende deutsche Name »Sonnenbraut« sagt ja schon viel über Pflanzen dieser Gattung aus. Noch weiter gehen die Sortennamen: 'Hot Lava', 'Rubinzwerg', 'Goldrausch' etc.

Wuchs: Ihre Korbblüten erscheinen in knalligen, warmen Farben an aufrechten Stielen. Die Höhe der Pflanze variiert sortenabhängig stark.

Verwendung: Die aus Amerika stammende Sonnenbraut passt gut in ein gemischtes Staudenbeet. Sie können sie mit vielen anderen Stauden oder Gräsern verheiraten. Sie liebt lehmigen, nicht ganz trockenen Boden.

Besonderheit: Tragen Sie Handschuhe, wenn Sie diese Braut anfassen, denn die Blätter können Hautreizungen verursachen.



Taglilie

Hemerocallis



50–70 cm

80–100 cm

7–9

Taglilien blühen prächtig und sind dabei außerordentlich pflegeleicht.

Wuchs: Sie bilden schmale, lange Blätter und verdrängen mit ihrem Blätterhorst jedes Unkraut. Es gibt herrlich duftende Sorten. Die Farbauswahl reicht von Cremeweiß über Gelb, Orange und Rosafarben bis Dunkelrot.

Verwendung: Taglilien benötigen etwas mehr Nährstoffe und einen nicht ganz trockenen Boden. Sie passen gut in gemischte Beete und in den Vorgarten.

Besonderheit: Garnieren Sie Ihren Salat doch mal mit Taglilienblüten. Bis auf die Stängel sind alle Teile essbar. Verwechseln Sie sie aber nicht mit den echten Lilien. Die sind giftig!



Hohe Fetthenne

Hylotelephium telephium



50–70 cm

30–70 cm

8–11

Die heimische Fetthenne wächst in der Natur in Mauer- oder Felsritzen. Dort muss sie sowohl Trockenheit als auch Frost ertragen.

Wuchs: Zuerst zeigt sie sich als Blattrosette. In ihren dickfleischigen Blättern speichert sie das Wasser für lange Trockenperioden. Im Sommer verlängern sich die Blattstiele, und mit dem Aufblühen der schirmförmigen Blütenstände entfaltet sie im Herbst ihre ganze Pracht.

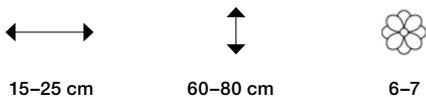
Verwendung: Ob im Blumentopf oder auf der Mauer, im Blumenbeet oder auf Schotter, sie toleriert alle möglichen Standorte.

Besonderheit: Es gibt sie in Blütenfarbtönen von Rot über Rosafarben bis Weiß sowie Sorten mit andersfarbigen Blättern.



Vexier-Nelke

Lychnis coronaria



15–25 cm

60–80 cm

6–7

Flaumige Stängel mit leuchtender Blüte.

Wuchs: So ein knalliges Magentarot wie das dieser Blüten kommt in der Natur selten vor. Die silbergraue Blattrosette und die weiß-filzig behaarten Stängel bilden eine tolle Kombination dazu und schützen gleichzeitig gegen starke Sommersonne. Sie wächst etwas sparrig.

Verwendung: Im Beet und auf Schotter sucht sich die Pflanze ihren Platz. Sie ist an sich kurzlebig, sät sich aber selbst aus. Lassen Sie die Samen deshalb unbedingt ausreifen, bevor Sie die abgeblühten Stängel abschneiden.

Besonderheit: Wer es nicht so gerne bunt mag, den beglückt vielleicht die weiß blühende Variante *L. coronaria* 'Alba'.



Nachtkerze

Oenothera biennis



50–70 cm

80–150 cm

6–9

Eine ideale Pflanze für Nachtschwärmer.

Wuchs: Im ersten Jahr ist die Blüte noch nicht spektakulär, die Hauptblüte entwickelt sich erst im zweiten Jahr. Die zarten, zitronengelben Blüten öffnen sich erst spät am Tag. Mit ihrem Duft lockt die Nachtkerze gezielt Nachtfalter an, die die Pflanze bestäuben.

Verwendung: Neben einem Sitzplatz oder an der Terrasse ausgesät, betört ihr Duft in der Dämmerung und Sie können Nachtfalter beobachten. Die Pflanze bevorzugt magere, durchlässige Böden, wächst aber auch auf Lehm.

Besonderheit: Ihre Wurzeln ähneln Schwarzwurzeln und waren früher als »gelbe Rapunzel« ein geschätztes Gemüse.



Schwarze Königskerze

Verbascum nigrum



30–50 cm

80–120 cm

6–8

Die heimische Pflanze ist ein Insektenmagnet.

Wuchs: Eine zuverlässig wiederkehrende, wahrhaft königliche Solitärpflanze. Der Name Schwarze Königskerze ist ein wenig irreführend. Er bezieht sich nur auf den violetten, dunklen Mittelpunkt der Einzelblüten, die ansonsten hellgelb strahlen. Die frischgrüne Blattrosette ist ebenfalls einen Blick wert.

Verwendung: Finden die Samen ein Fleckchen zum Keimen, ist das Territorium nachhaltig besetzt. Die Pflanze sorgt für reizvolle vertikale Akzente im Beet.

Besonderheit: Die schöne zwei- bis mehrjährige Pflanze benötigt eine kalte Phase, um Blüten zu bilden.



Patagonisches Eisenkraut

Verbena bonariensis



30–40 cm

80–150 cm

7–10

Einjährige mit charakteristischem Wuchs.

Wuchs: Die Pflanze wächst sparrig, denn die Seitentriebe stehen paarweise gegenständig auseinander. Die violetten Blütenbüschel scheinen zu schweben, denn die vierkantigen Stängel sind dünn, die Blätter klein und unauffällig.

Verwendung: Würde man das Blumenbeet als Symphonie bezeichnen, wäre das Patagonische Eisenkraut der Leitfaden, der sich durch das ganze Stück zieht. Die Blüten bieten den ganzen Sommer über Farbtupfer im Beet, ohne den anderen Pflanzen die Show zu stehlen.

Besonderheit: Die abgeblühten Stängel sollten Sie bis in den Frühling stehen lassen, damit sich die Pflanze versamen kann.



Gestaltungsvorschläge

*Ob wildes Durcheinander, geometrische Elemente,
ruhige Monopflanzungen, mit den robusten Schönheiten können Sie
Ihren Garten in vielen Varianten gestalten.*

Links: Ein klimawandeltaugliches prächtiges Staudenbeet können Sie bei schlauer Pflanzenwahl mit robusten Arten ganz einfach und nachhaltig gestalten.

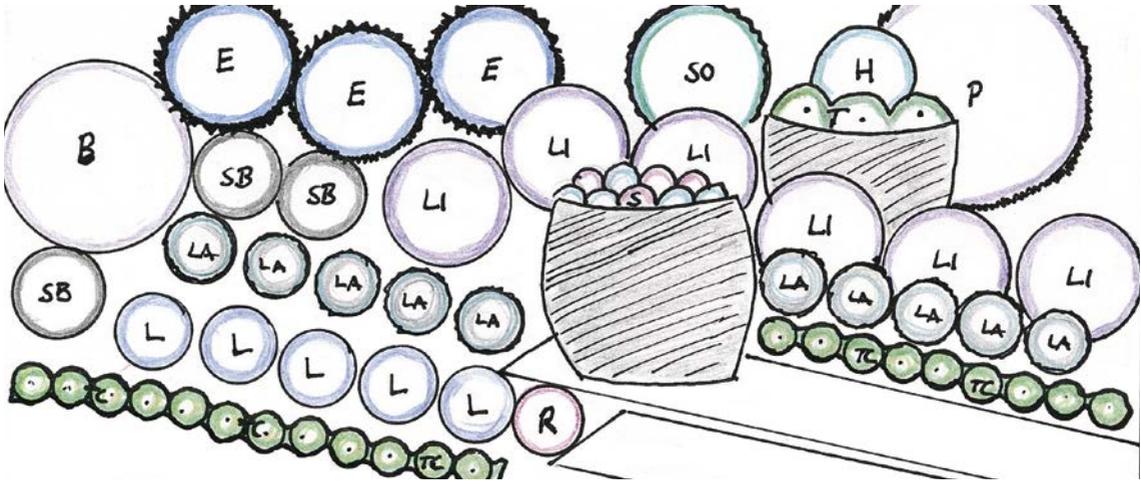
Oh, wie wundervoll wäre es, wenn wir in einem Baumhaus inmitten der Natur leben könnten. Umgeben von Grün, kein Lärm von Nachbarn, nur Vogelgezwitscher im Frühling beim Aufwachen. Ein wenig wie im Paradies! Es fehlte dann nur die morgendliche erfrischende Dusche, die Kaffeemaschine, die uns vollends wachmacht, und der Kühlschrank zum perfekten Leben. Klar, es gibt sie schon, solche Traum-Baumhäuser, mit allem Drumherum. Dann würden wir keinen Garten haben, sondern wir wären umgeben von Grün direkt vor der Tür, und müssten es nicht pflegen.

Andere, realistischere Variante: Wir holen uns unser Paradies direkt ans Haus! Ein Stück Natur in Ihrem Garten. Das, was einem besonders gut gefällt, wird auf dem Grundstück verwirklicht. Das muss nicht immer die absolut perfekt nachgebildete Pflanzengemeinschaft sein. Denn im Prinzip ist der Garten nichts anderes als ein Stück abstrahierte Natur, die auf unserem Grundstück aus Komponenten zusammengebaut wird. Wie weit die Natur reduziert wird, hängt von unserem Geschmack ab. Für den einen ist das Ideal die bunte Blumenwiese, die weite Flächen des Grundstückes bedeckt, für den anderen sind es Rasen und exakt in Form geschnittene Hecken. Die Kunst ist, für sich das richtige Maß an Natur zu finden, damit der Garten zum Paradies wird.

Mein eigenes Paradies besteht aus geraden, klaren Linien. Modern und minimalistisch widerspricht meiner Meinung nach absolut nicht dem Natürlichen. Als Gartengestalterin bin ich sehr puristisch, aber ich liebe die Natur. Wie geht das zusammen? Meine Beete haben klare Linien, gerade Kanten. Warum sollte ich eine geschwungene Linie in den Garten setzen, wenn der kürzeste Weg zu meiner Sitzecke doch der direkte und gerade ist?

Ich kann mich noch an eine Diskussion mit einem Kommilitonen erinnern. Er brannte für die anthroposophische Architektur und war sehr für die geschwungenen Varianten, weil er gerade ein Buch über Rudolf Steiner gelesen hatte. In dieser Architekturform sind gerade Linien und parallele Wände geradezu verpönt. Wir diskutierten über die Ökologie. Gerade Linie versus geschwungene Kanten. Meiner Meinung nach ist es ehrlicher und ökonomischer, einfach mal eine gerade Linie zu bauen (siehe Seite 68), und schöner zudem! Denn was wäre die Welt ohne Gegensätze.

Eine schöne, wuchernde Blumenrabatte wirkt erst, wenn man sie mit geraden Mauern einfasst. Ein English Mixed Border beeindruckt, weil im Hintergrund eine ruhige Hecke steht, die die bunten Blumen davor erst richtig zur Geltung bringt. Flache grüne Rasenflächen bringen Ruhe in den



Einkaufsliste

Für eine Fläche von ca. 10–12 m² brauchen Sie:

Für den Hintergrund:

- (B) 1 x Schmetterlingsflieder (*Buddleja davidii*)
- (P) 1 x Blauraute (*Perovskia atriplicifolia* 'Blue Spire')
- (E) 3 x Alpen-Mannstreu (*Eryngium alpinum* 'Blue Star')
- (SB) 3 x Wollziest (*Stachys byzantina*)
- (SO) 1 x Salbei (*Salvia officinalis*)

Für die lineare Pflanzung:

- (LA) 10 x weißen Lavendel (*Lavandula angustifolia* 'Nana Alba')
- (LI) 6 x Provence-Lavendel (*Lavandula x intermedia* 'Felipe')
- (L) 5 x Lavendel (*Lavandula angustifolia* 'Hidcote Blue')
- (R) 1 x Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*)
- (TC) ca. 20 x Zitronenthymian (*Thymus x citriodorus*) oder 20 x Weißer Polsterthymian (*Thymus praecox* 'Albiflorus')

Für die Gefäße:

- (T) 3 x Echter Thymian (*Thymus vulgaris*)
- (S) 5 x Hauswurz (*Sempervivum*)
- (H) 1 x Hohe Fetthenne (*Hylotelephium telephium*)

Pflege

Damit die Pflanzen sich nicht aussamen, sollten alle verblühten Pflanzenteile kontinuierlich abgeschnitten werden. Um den schmalen Streifen aus Zitronenthymian in Zaum zu halten, kann man mit einer normalen Haushaltsschere die überstehenden Zweigchen ernten und zum Würzen von Frischkäse oder Soßen verwenden. Sollte Ihnen der Sommerflieder zu hoch und ausladend werden, können Sie ihn auf den Stock setzen, das heißt, etwa 30 cm über dem Boden absägen. Keine Angst, er treibt wieder buschig aus! Die weichen Triebe des Lavendels sollten Sie im Frühjahr um ein Drittel zurückschneiden, damit die Halbsträucher nicht verkahlen. Einen Schnitt in verholzte Teile verträgt der Lavendel nicht.

Pflanzvorschlag würzig und blühend

So ein vielfältiges, farb- und strukturreiches Kräuterbeet ist hübsch anzusehen, nützlich und gleichzeitig pflegeleicht.

Eigentlich brauchen Sie für ein Kräuterbeet nur eine vollsonnige Stelle im Garten. Denn fast alle Kräuter lieben es warm.

Was wächst hier?

In diesem Beet wachsen der mit wunderschönen himmelblauen Blüten ausgestattete Borretsch (*Borrago officinalis*), die knallig orangefarbene

Ringelblume (*Calendula officinalis*), violett blühender Lavendel (*Lavandula angustifolia*), feingliedriger Bronzefenchel (*Foeniculum vulgare* 'Rubrum'), die Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus*) mit ihren schildförmigen Blättern und den charakteristischen, essbaren Blüten, Thymian (*Thymus*) und einige andere Kräuter wie Neuseeländer Spinat (*Tetragonia tetragonioides*) und Berg-Bohnenkraut (*Satureja montana*).

Bunt, nützlich und beliebig erweiterbar ist dieses Beet voller Heil- und Gewürzpflanzen.





So schön und pflegeleicht wird Ihr Garten der Zukunft!

Grünes Glück in Zeiten des Klimawandels: Gartenarchitektin und Gestaltungsspezialistin Ina Timm zeigt, wie Sie Ihren Garten mit besonders schönen robusten Bäumen, Sträuchern, Stauden und Co. sowie »grüner Intelligenz« nachhaltig in die Zukunft führen. Die Pflanzenschönheiten im Buch sind von Natur aus keine Mimosen und kommen auch mit extremeren Wetterlagen und Durststrecken bestens zurecht. Und gemeinsam – ob in natürlichen Pflanzengemeinschaften oder stimmig komponierten Beeten und Anlagen – sind sie noch stärker und schmücken pflegeleicht jeden Garten.

- **Gärtnern mit grüner Intelligenz:** Anpassungsstrategien aus der Natur für Gartengestaltung und Pflege nutzen.
- **Aktiv in die Zukunft:** Hitze- und Trockenheitsperioden entgegenwirken und die Folgen des Klimawandels abmildern.
- **Die Stars der Zukunft im Porträt:** Die schönsten, pflegeleichtesten und widerstandsfähigsten Stauden, Sträucher und Co. für jeden Garten finden.
- **Robuste und schöne Beete:** Mit Pflanzplänen und vegetationsökologischem Profiwissen Pflanzen, die sich gegenseitig unterstützen, kombinieren.

